

## MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM HAMBURG

Das MEDIZINHISTORISCHE MUSEUM stellt anschaulich die Entwicklung in Medizin und Gesellschaft vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute dar.

Naturwissenschaftliche Methoden stellten im Verlauf des 19. Jahrhunderts die Medizin auf ein neues Fundament: Physik und Chemie erlaubten spektakuläre Einblicke in den menschlichen Körper. Die Mikroskopie enthüllte die Struktur von Körperzellen und Krankheitserregern. Das Experiment in Labor und Klinik wurde zum wesentlichen Forschungsinstrument. Die moderne Medizin war geboren.

## EINMALIGES KRANKENHAUSENSEMBLE

Die Geschichte der modernen Medizin wird im historischen Ambiente erfahrbar: Das vom Hamburger Baudirektor Fritz Schumacher zwischen 1913 und 1926 errichtete Institutsgebäude mit Laboren, Hörsälen, Sektionssälen, Mikroskopiersaal und Versuchstierställen war ein Gebäudeensemble, das den neuen Forschungsanforderungen der Medizin entsprach. Der Gebäudekomplex konnte vom Freundes- und Förderkreis des UKE e.V. seit 2010 mit Unterstützung des Hamburger Denkmalschutzamtes, zahlreicher Stiftungen und vieler großzügiger privater Spender restauriert werden.

Der Originalstandort macht das Museum zu einem zweifachen Erlebnis: Am historischen Ort taucht man ein in die Entwicklungsgeschichte der modernen Medizin.

## KONZEPTION UND AUFBAU

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des UKE  
Martinistraße 52, 20246 Hamburg.

**Direktor** Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach

**Projektleitung/Kuratorin** Dr. Antje Zare

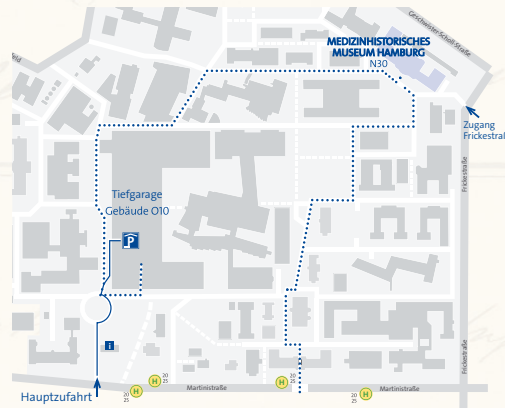
**Ausstellungsgestaltung** Dipl. Designerin Alexa Seewald

**Ausstellungsräume** „Blicke in den Mikrokosmos“ und

„Medizinstudium“ Prof. Dr. Adolf-Friedrich Holstein

## BESUCHEN SIE UNS

MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM HAMBURG  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistraße 52, 20246 Hamburg (Gebäude N30)  
Infotelefon: (040) 7410-57172  
[www.uke.de/medizinhistorisches-museum](http://www.uke.de/medizinhistorisches-museum)



## ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch, Freitag, Samstag 14 - 18 Uhr  
Sonntag 12 - 18 Uhr  
Öffentliche Führung Freitag 17 Uhr

Weihnachten, Silvester, Ostern und am 1. Mai geschlossen

## EINTRITTSPREISE

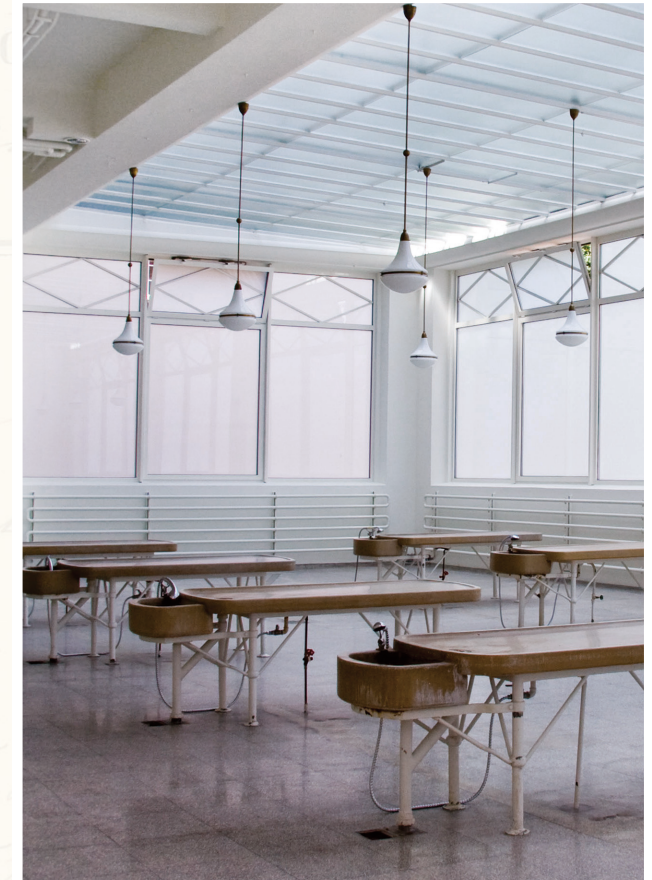
Erwachsene: 5,00 €  
Ermäßigt: 3,00 €

Für Rollstuhlfahrer/innen besteht ein barrierefreier Zugang nach Anmeldung während der Öffnungszeiten unter der Telefonnummer (040) 7410-52643.

Wegen der besonderen Wirkung der Exponate empfehlen wir, dass Jugendliche unter 16 Jahren die Ausstellung in Begleitung von Erwachsenen besuchen.

Führungen auf Anfrage: [medizinhistorisches-museum@uke.de](mailto:medizinhistorisches-museum@uke.de)  
Schwerpunktführungen: siehe Webseite / Infotelefon

Initiiert und gefördert vom Freundes- und Förderkreis des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf e.V.



## DIE GEBURT DER MODERNEN MEDIZIN

DAUERAUSSTELLUNG DES  
MEDIZINHISTORISCHEN MUSEUMS HAMBURG



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

## DER SEKTIONSSAAL



Der restaurierte Sektionssaal ist ein lichtdurchfluteter Raum; acht steinerne Sektionstische von 1926 verweisen auf seine ursprüngliche Funktion: Untersucht wurden hier die Körper von Verstorbenen. Dieser historische Krankenhaussektionssaal ist in der deutschen Museumslandschaft einzigartig.

## Blicke in den Mikrokosmos



Die Mikroskopie erlaubt die Erkennung von Strukturen und Funktionen lebendiger Materie und die Entdeckung von krankhaften Veränderungen und Krankheitserregern. Der Raum führt ein in die Technik und die Bilderwelt von Lichtmikroskopie (ab 1850) und Elektronenmikroskopie.

## Moulagen – Krankheiten in Wachs



Moulagen sind Wachsmodelle, die äußerliche Merkmale von Krankheiten auf der menschlichen Haut dreidimensional abbilden. Über 50 historische Wachsbilder zeigt das Museum und erklärt anhand der Erkrankung Syphilis, wie die Krankheit zwischen 1880 und 1950 dargestellt und therapiert wurde.

## Kosmos Krankenhaus



Das Krankenhaus nach heutigem Verständnis etablierte sich erst im 19. Jahrhundert. Es veränderte die Beziehung zwischen Arzt/Ärztin und Patient/in grundlegend. Historische Fotos und Exponate vermitteln die Arbeits- und Lebenswelt der unterschiedlichen Berufsgruppen und der Patienten im Krankenhaus.

## Krankheit und Stadt



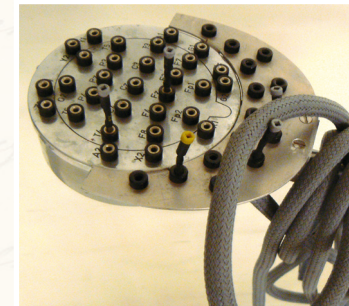
1892 grassierte in Hamburg eine verheerende Choleraepidemie, die vor allem in den Arbeiterquartieren über 8.600 Todesopfer forderte. Die in den 1920er Jahren weit verbreiteten Krankheiten, wie z. B. die Tuberkulose, standen neben den „Geisteskrankheiten“ auch in der menschenverachtenden und tödlichen Politik der Nationalsozialisten im Zentrum.

## Hafen und Medizin



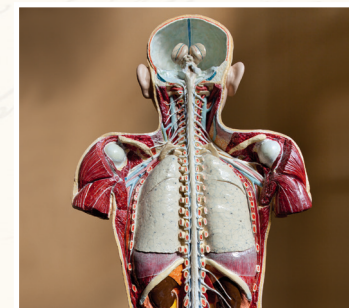
Die Einrichtung des Hygiene-Instituts 1893 und des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten 1900 markieren die Bemühungen zur Beherrschung von Infektionskrankheiten, die in Folge der Ein- und Auswanderungsbewegung über den Hamburger Hafen eine besondere Herausforderung darstellten.

## Technik und Medizin



Medizintechnik, wie das EEG und der Ultraschall, hat die Definitionen vom Lebensanfang und -ende verändert. In den 1970er Jahren entwickelte das Hamburger Projekt „VOXEL-MAN“ virtuelle Körpermodelle für die Simulation von Anatomie und Chirurgie. Am Bildschirm können Besucher/innen den menschlichen Körper erkunden.

## Medizinstudium



Modelle aus der anatomischen Lehrsammlung vermitteln Eindrücke von Größe, Form und Lage der Körperorgane. Sie verdeutlichen zudem die Ausbildungsfunktion, die das Krankenhaus besaß, und das lange Zeit gültige Ideal der Einheit von Forschung und Lehre in der universitären Medizin.